

Hannover, den 14.09.2016

NK-Mitte c/o Oststadt e.V. - Fundstr. 8 - 30161 Hannover

Robert Bosch Stiftung GmbH
Programm Migration und Teilhabe
Heidehofstr. 31

70184 Stuttgart

per E-Mail

Projektanfrage zur Ausschreibung
Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit

**Förderung des Projektes: Einsatz von Flüchtlingen als Integrationslotsen mit
Schwerpunkt in der beruflichen Orientierung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind ein Kreis von derzeit rund 300 Ehrenamtlichen, der in verschiedenen Arbeitsgruppen organisiert, Vor-Ort-Hilfe für geflüchtete Menschen anbietet. Dazu zählen Angebote zum Spracherwerb (ehrenamtlicher Deutschunterricht, Sprach- und Lesecafé), Begleitungen zu Behörden und zum Arzt, Freizeitangebote (u. a. Sport und Kultur), die Unterstützung bei der Suche nach Wohnungen (inkl. Umzugshilfe) und nach Kinderbetreuungsplätzen sowie die Begleitung bei der beruflichen Integration. Dabei unterstützen wir sowohl die 600 Geflüchteten, die aktuell in den im Stadtbezirk Mitte gelegenen Wohnheimen untergebracht sind, als auch diejenigen, die bereits aus dem Heim in eine Wohngemeinschaft oder eigene Wohnung umziehen konnten.

Bei unserer Tätigkeit arbeiten wir in enger Abstimmung mit den jeweiligen Heimleitungen und den Mitarbeitern des städtischen Integrationsmanagements. Mit den Nachbarschaftskreisen der anderen Stadtbezirke der Stadt Hannover stehen wir in regelmäßigem Erfahrungsaustausch und nutzen eine gemeinsame Sachspendendatenbank.

Aktuell verschiebt sich der Schwerpunkt unserer Tätigkeit mehr und mehr in die Begleitung der beruflichen Orientierung. Bei vielen Geflüchteten steht die Erfassung der Grundqualifikationen noch aus, so dass nun entsprechende Erhebungen in Kooperation mit Jobcenter und Integrationsmanagement anstehen. Diese sollen sowohl mit allgemeinen Informationsveranstaltungen für, als auch individuellen Gesprächen mit den Flüchtlingen verknüpft werden, die persönliche Voraussetzungen, Wünsche und aufenthaltsrechtlichen Status berücksichtigen.

Anhand einer Reihe von Einzelfallbegleitungen in Ausbildung, Beruf oder Studium haben wir viele Erfahrungen sammeln können. Das resultierende Wissen haben wir in unserer internen Wiki-Informationsplattform zusammengefasst, auf die unsere Ehrenamtlichen zurückgreifen.

Eine ganze Reihe der von uns begleiteten Geflüchteten hat ausgehend von unterschiedlichem Sprach- und Kulturhintergrund inzwischen ein beachtliches Niveau sowohl im Hinblick auf die Kenntnisse der deutschen Sprache als die allgemeinen Gegebenheiten in Deutschland erlangt.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass es nach wie vor auch viele Geflüchtete gibt, die weder wir, noch einer der anderen Akteure (Sozialarbeiter der Heime, städtisches Integrationsmanagement, Jobcenter) aufgrund personeller Beschränkungen, sprachlicher und kultureller Barrieren mit den bisherigen Maßnahmen so erreichen, dass eine zeitnahe berufliche Integration zu erhoffen ist.

Dieser Herausforderung möchten wir nun begegnen, indem wir das sprachliche und kulturelle Know-how von Geflüchteten mit gutem Integrationsfortschritt nutzen, indem wir sie für den nebenberuflichen Einsatz als Integrationslotsen qualifizieren und zur Integrationsbegleitung der Flüchtlinge einsetzen, die bisher nur ungenügend erreicht wurden.

Um ihre Arbeit zu honorieren, soll die Tätigkeit dieser Integrationslotsen durch Ehrenamtspauschalen entsprechend § 3 Nr. 26 EStG vergütet werden, die bis zu einer Höhe von EUR 200.- pro Monat steuer- und sozialabgabenfrei gewährt werden können und bei allen Flüchtlingen, die bereits den Grundleistungszeitraum verlassen haben, nicht auf andere staatliche Bezüge, sei es nach SGB oder BAföG, anzurechnen sind. Gleichzeitig soll die Informationsplattform, die bisher aus der Sichtweise der ehrenamtlichen deutschen Helfer heraus entwickelt wurde, mit Hilfe der persönlichen Erfahrung aus den eigenen Asylverfahren und dem Know-how einiger Flüchtlinge (mit meist akademischem, teilweise auch IT-technischem Hintergrund) so erweitert und angepasst werden, dass sie zu einem möglichst optimalen Hilfsmittel für die Tätigkeit der Integrationslotsen wird.

Für die Finanzierung der

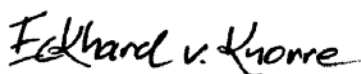
- Maßnahmen zur Qualifizierung der Integrationslotsen
- die Anpassung der IT-technischen Unterstützungssysteme und
- die Vergütung der Tätigkeit Integrationslotsen

würden wir gerne auf die Unterstützung ihres Programms „Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit“ zurückgreifen.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie sich eine Förderung in diesem Bereich vorstellen können und bitten um Zusendung entsprechender Antragsunterlagen. Allgemeine Informationen zu unserer Tätigkeit finden Sie unter www.nk-mitte.de, in unserem Facebook-Auftritt auf <https://www.facebook.com/nkmitte> sowie auf der Startseite unserer Informationsplattform <http://wiki.nk-mitte.de>. Bei Interesse können wir ihnen auch einen Zugriff für den internen Bereich freischalten.

Für Rückfragen bin ich sowohl per E-Mail unter eckhard.von.knorre@nk-mitte.de also auch telefonisch unter 0511 3880297 erreichbar,

Mit freundlichen Grüßen,



Anlage: Zusammenfassung Projektidee und Finanzierung

Zusammenfassung Projektidee und Finanzierung

1. Die Robert Bosch Stiftung beschäftigt sich mit ausgewählten Handlungsfeldern in den Themen Gesundheit, Gesellschaft, Bildung, Kultur, Völkerverständigung und Wissenschaft, welche auf www.bosch-stiftung.de vorgestellt werden. In welches dieser Handlungsfelder würden Sie ihr Projektvorhaben einordnen und warum?

Das Projektvorhaben liegt im Handlungsfeld Gesellschaft / Bildung (Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit)

2. Welche Problemstellung/Aufgabenstellung wollen Sie bearbeiten?

Berufliche Integration von Geflüchteten

3. Titel und Beschreibung Ihrer Projektidee/Ihres Lösungsansatzes. Welche Lösungsansätze gibt es bereits? Inwiefern ist Ihr Lösungsansatz innovativ?

Einsatz von Geflüchteten als Integrationslotsen mit Schwerpunkt in der beruflichen Orientierung.

Der bisherige Lösungsansatz – Füllung der Lücken staatlicher Angebote in der Integrationsbegleitung durch ehrenamtliche deutsche Helfer wird nun durch Nutzung der Kompetenzen einzelner dafür qualifizierter Geflüchteter ergänzt, die neben der Authentizität inhaltlicher Beratung aus eigener Erfahrung auch ihre besonderen Kompetenzen als Sprach- und Kulturmittler einbringen können.

4. Welche Ziele wollen Sie (in welchem Zeitraum) wie erreichen? Wie planen Sie die gewünschte Veränderung zu beobachten?

Etablierung eines durch Flüchtlinge getragenen Integrationslotsensystems, das alle Flüchtlinge der von uns betreuten Heime und in ihrem Umfeld erreicht und Übergabe dieses Systems an die für den Integrationsprozess verantwortlichen staatlichen Institutionen BAMF, städtisches Integrationsmanagement, Jobcenter oder ein von diesen Stellen beauftragten Träger der freien Wohlfahrtspflege.

5. Beschreiben Sie die Meilensteine für den geplanten Projektverlauf.

- bis Mitte 2017 Etablierung eines alle Geflüchteten erreichenden Integrationslotsensystems sowie Entwicklung und Bereitstellung aller dafür erforderlichen Hilfsmittel durch die Integrationslotsen selber
- bis Ende 2018 Übergabe an staatliche Institutionen oder von diesen dazu beauftragte Projektpartner

6. Welche möglichen oder bereits feststehenden Partner und Förderer können genannt werden?

- städtisches Integrationsmanagement
- Betreiber der Flüchtlingsunterkünfte
(Einbindung entsprechend der Vorgaben des städtischen Integrationsmanagements)
- Arbeitsagentur
- Jobcenter
- Kontakt mit BAMF zur Einbindung in Maßnahmen zum integrierten Flüchtlingsmanagement muss noch hergestellt werden

7. Von welchen Gesamtkosten geht die Vorkalkulation aus? Welche anteilige Förderung durch die Stiftung stellen Sie sich vor und welche Kosten sollen damit gedeckt werden?

- Einsatz von bis zu 10 Integrationslotsen über 2 Jahre, die folgende Sprachen abdecken sollen: Paschtu, Farsi/Dari, die kurdischen Sprachen (Kurmandschi, Sorani, Südkurdisch), den arabischen Sprachraum, Tigrinya, Französisch und Englisch,
 $\emptyset$ EUR 175.- p.m. x 24 Monate x 10 Lotsen = EUR 42.000.-
- Ausstattung der Integrationslotsen mit Mobiltelefon-SIM-Karten und – wo in Einzelfällen nicht vorhanden und erforderlich - DSL-Zugängen
 Mobiltelefon $\emptyset$ EUR 17.- p.m. x 24 Monate x 10 Lotsen = EUR 4.080.-
 Die Mobiltelefonverträge werden den Sprachen zugeordnet, so kann bei Wechsel des Ansprechpartners die entsprechende SIM-Card dem neuen Integrationslotsen übergeben werden, der die Sprache betreut.
 DSL $\emptyset$ EUR 25.- p.m. x 24 Monate x 4 Lotsen = EUR 2.400.-
- Anmietung eines virtuellen Servers für das Hosting der Wiki-Wissensplattform auf der die Fachinformationen für die Lotsentätigkeit hinterlegt sind sowie der gesicherten Qualifikationsdatenbank, mit der Flüchtlinge bei Bewerbungen für berufsqualifizierende Maßnahmen, Ausbildungsplätze, Studiengänge und Jobs unterstützt werden können, Kosten für Sicherheitszertifikate sowie ergänzender Software

EUR 50.- p.m. x 24 Monate = EUR 1.200.-

Resultierendes Gesamtprojektvolumen EUR 49.680.-

8. Ist das geplante Vorhaben gemeinnützig?

ja

9. In welchem Zeitraum ist das Vorhaben geplant?

01.11.2016 bis 31.12.2018

10. Bitte geben Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten an sowie Ihre Expertise in dem Bereich, in dem das Projekt stattfinden soll.

Nachbarschaftskreis für Flüchtlinge – c/o Oststadt e.V.

Eckhard von Knorre

Fundstr. 8

30161 Hannover

eckhard.von.knorre@nk-mitte.de

Gemeinsam mit den Teams der Arbeitsgemeinschaften Beruf und Begleitung des Nachbarschaftskreises Hannover-Mitte zwei Jahre Erfahrung in der Begleitung von Flüchtlingen in verschiedensten Aspekten ihrer Integration.

Darüber hinaus Nutzung besonderer berufliche Qualifikationen und Netzwerke folgender Mitglieder:

- Eckhard von Knorre – Geschäftsführung und kaufmänn. Leitung mittelständischer Unternehmen
- Carl Othmer – Ministerialdirigent / Staatsrat a.D. im Bereich Bildung und Wissenschaft
- Prof. Dr. Rainer Zech, Geschäftsführer ArtSet Forschung Bildung Beratung GmbH
- Myriam Hummel - Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Leibniz Universität Hannover